

## 40 Jahre Jubiläum - zur Geschichte des Altenzentrums St. Marien

Es begann mit einer Stiftung: 1871 wurden von den seit 1864 in Kalk in der häuslichen Krankenpflege tätigen Franziskanerinnen in einem angemieteten Wohnhaus an der Paradiesstraße (heutige Hollweghstraße) einige Krankenzimmer zur stationären Betreuung von Kranken eingerichtet. Als der Kalker Landwirt Engels, dessen Tochter eine Franziskanerschwester war, ein großes

Grundstück an der Paradiesstraße stiftete, wurde 1883 das St.-Joseph-Hospital mit 60 Betten erbaut, das 1896 auf 200 Betten erweitert wurde. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in einem Prozess zwischen den Aachener Franziskanerinnen und der Kirchengemeinde unter Dechant Johannes Gickler geklärt, dass die Stiftung an die Kirchengemeinde erfolgte und diese daher Eigentümerin des Krankenhauses war.

1979 wurde das Katholische St. Josephs Krankenhaus aufgrund der damaligen Krankenhausbedarfsplanung des Landes NRW geschlossen und das Gebäude an die Klöckner Humboldt Deutz AG ( KHD) verkauft, später wurde es von Firmen und der Stadt Köln als Verwaltungsgebäude genutzt und schließlich für den Erweiterungsbau des Kaiserin Theophanu Gymnasiums abgerissen.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf an KHD erwarb die Kirchengemeinde St. Marien das Grundstück in der Vereinsstrasse und baute das Altenzentrum St. Marien. Am

20. Mai 1984 wurde der Grundstein gelegt.

Vor nunmehr 40 Jahren, am 1. Mai 1986, begann das Leben und Arbeiten im Altenzentrum begleitet vom damaligen Pfarrer Dr. Johannes Westhoff. Schwester Anna Rosa Bonato als Heim- und Pflegedienstleitung und Albert Weyden als Heim-und Verwaltungsleitung setzten dabei die Zusammenarbeit aus der Verwaltung des Katholischen Krankenhaus und mit der DRK Schwesternschaft Bonn fort und erarbeiteten mit den Mitarbeitern das Konzept der Pflege im Altenzentrum.

Heute sind noch drei der Mitarbeiter aus der Gründungsphase im Hause tätig.

In 40 Jahren ist viel passiert. Viele Bewohner haben ihre letzte Lebenszeit im Haus verbracht. Neue Gesetze erforderten den grundlegenden Umbau des Hauses, um mehr Einzelzimmer mit eigenem Bad bereitzustellen und dem aktuellen Wohnbereichskonzept Raum zu geben. Dank der Mitarbeiter/innen im Haus, Herrn Nikolaus Schmitt als Verwaltungsleiter und Frau Elke Schneider als Pflegedienst-und Einrichtungsleiterin konnte der Umbau im laufenden Betrieb bewältigt werden.

Erste Priorität hat im Haus nach wie vor die individuelle Begleitung der Menschen. Die Gestaltung dieses Lebensabschnittes im Haus mit geistigen, geselligen und körperlichen Angeboten zur Mobilität und Fitness. Die Einbindung in die Aktivitäten der katholischen Pfarrgemeinde, aber auch eigene Veranstaltungen und Jahresfeste sind allen ein wichtiges Anliegen.

Am **Fronleichnamstag, Donnerstag, 4. Juni 2026** wird in Verbindung mit der Prozession das Jubiläum im Altenzentrum gefeiert. Alle Bewohner, Mitarbeiter, Gemeindemitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.



## 40 Jahre Jubiläum - zur Geschichte des Altenzentrums St. Marien

Es begann mit einer Stiftung: 1871 wurden von den seit 1864 in Kalk in der häuslichen Krankenpflege tätigen Franziskanerinnen in einem angemieteten Wohnhaus an der Paradiesstraße (heutige Hollweghstraße) einige Krankenzimmer zur stationären Betreuung von Kranken eingerichtet. Als der Kalker Landwirt Engels, dessen Tochter eine Franziskanerschwester war, ein großes

Grundstück an der Paradiesstraße stiftete, wurde 1883 das St.-Joseph-Hospital mit 60 Betten erbaut, das 1896 auf 200 Betten erweitert wurde. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in einem Prozess zwischen den Aachener Franziskanerinnen und der Kirchengemeinde unter Dechant Johannes Gickler geklärt, dass die Stiftung an die Kirchengemeinde erfolgte und diese daher Eigentümerin des Krankenhauses war.

1979 wurde das Katholische St. Josephs Krankenhaus aufgrund der damaligen Krankenhausbedarfsplanung des Landes NRW geschlossen und das Gebäude an die Klöckner Humboldt Deutz AG ( KHD) verkauft, später wurde es von Firmen und der Stadt Köln als Verwaltungsgebäude genutzt und schließlich für den Erweiterungsbau des Kaiserin Theophanu Gymnasiums abgerissen.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf an KHD erwarb die Kirchengemeinde St. Marien das Grundstück in der Vereinsstrasse und baute das Altenzentrum St. Marien. Am 20. Mai 1984 wurde der Grundstein gelegt.

Vor nunmehr 40 Jahren, am 1. Mai 1986, begann das Leben und Arbeiten im Altenzentrum begleitet vom damaligen Pfarrer Dr. Johannes Westhoff. Schwester Anna Rosa Bonato als Heim- und Pflegedienstleitung und Albert Weyden als Heim-und Verwaltungsleitung setzten dabei die Zusammenarbeit aus der Verwaltung des Katholischen Krankenhaus und mit der DRK Schwesternschaft Bonn fort und erarbeiteten mit den Mitarbeitern das Konzept der Pflege im Altenzentrum.

Heute sind noch drei der Mitarbeiter aus der Gründungsphase im Hause tätig.

In 40 Jahren ist viel passiert. Viele Bewohner haben ihre letzte Lebenszeit im Haus verbracht. Neue Gesetze erforderten den grundlegenden Umbau des Hauses, um mehr Einzelzimmer mit eigenem Bad bereitzustellen und dem aktuellen Wohnbereichskonzept Raum zu geben. Dank der Mitarbeiter/innen im Haus, Herrn Nikolaus Schmitt als Verwaltungsleiter und Frau Elke Schneider als Pflegedienst-und Einrichtungsleiterin konnte der Umbau im laufenden Betrieb bewältigt werden.

Erste Priorität hat im Haus nach wie vor die individuelle Begleitung der Menschen. Die Gestaltung dieses Lebensabschnittes im Haus mit geistigen, geselligen und körperlichen Angeboten zur Mobilität und Fitness. Die Einbindung in die Aktivitäten der katholischen Pfarrgemeinde, aber auch eigene Veranstaltungen und Jahresfeste sind allen ein wichtiges Anliegen.

Am **Fronleichnamstag, Donnerstag, 4. Juni 2026** wird in Verbindung mit der Prozession das Jubiläum im Altenzentrum gefeiert. Alle Bewohner, Mitarbeiter, Gemeindemitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

